

Verabschiedungen nach 53 Jahren Einsatz für Schorndorf

Jugendmusikschulleiter Werner Neher und Stadtbau Geschäftsführer Martin Schmidt wurden in den Ruhestand verabschiedet

Von Verena Krabbe

Zum Ende des vergangenen Jahres traten zwei große Namen nach jahrelanger, ja sogar jahrzehntelanger Tätigkeit für Schorndorf in den Ruhestand ein. In der letzten Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2025 wurden Werner Neher und Martin Schmidt verabschiedet.

Günther Neher

Günther Neher hatte die Position des Leiters der Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung e.V. 30 Jahre inne und sorgte für eine beispielhafte Entwicklung "seiner" Musikschule. Die Schülerzahl wuchs während seiner Zuständigkeit von rund 1.800 auf konstant 2.900. Besonders hervorzuheben sind zahlreiche Orchesterreisen, die Teilnahme an Wettbewerben wie Jugend musiziert, Formate wie Musik in den Galerien oder Musik in der Innenstadt und die Teilnahme an der Remstal Gartenschau. Auch die schwierigen Coronajahre meisterte die Jugendmusikschule vor allem durch Neher's Umsicht und seinen gigantischen persönlichen Einsatz.

Einen Tag zuvor wurde Günther Neher vom Team der Jugendmusikschule in der Forscherfabrik mit einer Abschiedsfeier überrascht. Neben seiner Familie waren auch zahlreiche Wegbegleiter aus seiner 30-jährigen Dienstzeit anwesend. Erster Bürgermeister Thorsten Englert blickte auf Neher's Schaffen zurück: „Als Sie 1995 als Schulleiter angefangen haben, war die Musikschule noch in der Villa Arnold am Stadthallensee untergebracht. Ein kleineres Haus, ein kleineres Team, eine überschaubare Struktur.“ Unter Oberbürgermeister Winfried Kübler und Ersten Bürgermeister Horst Reingruber entstand das Fundament für vieles, was die Musikschule später groß gemacht hat. „Man spürt bis heute, wie sehr diese Anfangsjahre geprägt waren von Unterstützung und gemeinsamer Vision. Wenn man sieht, was daraus geworden ist, versteht man sofort: Hier war jemand am Werk, der nicht verwaltet, sondern gestaltet hat“, so Englert weiter.

1997 wurde die Populärmusikschule ge-



EBM Thorsten Englert mit Werner Neher und dessen Nachfolgerin Melanie Petcu

Foto: privat

gründet. 2004 folgte der große Umzug in die Karlstraße, ein Meilenstein, den Günther Neher wortwörtlich mitgebaut hat, weil er gefühlt täglich auf der Baustelle stand.

Unter Oberbürgermeister Matthias Klopfer mit Unterstützung durch Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich hatte die Musikschule erneut Rückenwind - und Neher nutzte diesen, um die Jugendmusikschule kreativ, mutig und konsequent auszubauen.

Es folgte ein beispielloser Entwicklungsschub mit dem Ausbau des Unterrichtsangebots, dem Aufbau der Orchester- und Ensemblearbeit, der starken Vernetzung mit Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen, sowie zahlreiche Kooperationen mit Musikvereinen. Und so schloss Englert mit: „Lieber Herr Neher, danke für Ihr Herz, Ihre Energie, Ihre Haltung, Ihre Geduld und für 30 Jahre, die unsere Musikschule zu dem

gemacht haben, was sie heute ist.“

Im Januar und Februar bleibt Neher der JMS noch stundenweise erhalten, um seiner Nachfolgerin Melanie Petcu den Einstieg zu erleichtern.

Martin Schmidt

In den vergangenen 23 Jahren betrachtete Martin Schmidt als Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Schorndorf, die Stadtentwicklung ganzheitlich und zeichnet für zahlreiche Bauprojekte in der Stadt verantwortlich, wie etwa das Prisma am Grafenberg, die Forscherfabrik, die neue Obdachlosenunterkunft, der Neubau der Stadtwerke Schorndorf und auch die neue Stadtbibliothek am Spitalhof.

Für Schmidt war Bauen nie nur eine technische oder wirtschaftliche Frage. Unter



Martin Schmidt und Oberbürgermeister Bernd Hornikel

Foto: Krabbe

seiner Verantwortung wurden zahlreiche Eigentumswohnungen sowie viele geförderte Mietwohnungen realisiert. Er hat damit einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung in Schorndorf geleistet - qualitativ hochwertig und zugleich sozial ausgewogen. Sein ausgeprägtes soziales Verantwortungsbewusstsein hat dazu geführt, dass Bauprojekte in Schorndorf immer auch dem Gemeinwohl dienten und die Stadt dadurch ein Stück sozialer geworden ist.

Zudem kümmerte sich Schmidt auch um Projekte wie das Boarding House - Wohnen auf Zeit oder betreutes Wohnen sowie ein Quartiershaus für Senioren mit Wohnrechten aber auch die Entwicklung des Postturm-Areals.

Martin Schmidt hat die Stadtbau Schorndorf nicht nur verwaltet, sondern gestaltet, Projekte mit Haltung, Qualität

und Weitsicht umgesetzt und damit das Stadtbild nachhaltig mitgeprägt.

Als Architekt war er in der Wohnungswirtschaft durchaus ein Exot - und genau das war eine seiner großen Stärken. Projekte wurden stets mit hohem städtebaulichen Anspruch, mit Sinn für Proportionen, Qualität und Architektur entwickelt. Die Gebäude der Stadtbau tragen sichtbar Schmidts Handschrift.

Eine echte Herzensangelegenheit war für den Geschäftsführer die Sanierung des Wohnhauses von Reinhold Maier in der Feuerseestraße. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Bauen im Bestand. Das ehemalige Postgebäude wurde unter seiner Leitung saniert, aufgestockt und zu einem modernen Bürogebäude mit Einzelhandelsflächen weiterentwickelt.